

Die zeitliche Uhr. *)

Von H. Ohrenberg.

Das Weltbad Wiesbaden, an dessen berühmten Quellen allfährlich zu viele Tausende Heilung finden und welches seinen Gästen eine reiche Fülle an stimmungsvollen und Naturgenüssen bietet, birgt in seinem Bereich auch noch ein höchst interessantes mechanisches Werk, von dem leider fast kein Besucher der herrlichen Tannenhölle Kunde erhält. Es handelt sich bei diesem Werk nicht um einen funktionierenden Automaten, oder eine ähnliche mechanische Spielerei, sondern um eine Uhr, welche bestimmt sein dürfte, früher oder später Anregung zu einer veränderten Zeittheilung zu geben, die auf denselben Dezimal-System beruht, nach welchem bereits unsere Längen- und Körpermäße, Münze und Gewicht geregelt sind.

Der Erfinder dieser zeitlichen Uhr ist Herr Joseph Mober in Wiesbaden, und obwohl der scharf berechnende, mathematisch durchgebildete Herr weder Mechaniker, noch speziell Uhrmacher ist, gelang es seinem unermüdlichen Fleiß, ein Uhrwerk herzustellen, welches eine künzliche Vereinigung der jetzt gebräuchlichen zeitlichen Uhr praktisch verwirklicht.

Dieses Uhrwerk, das neben der jetzigen Stunden- und Tageseinteilung, auch die neue Stunden-, Tages- und Jahreszeitung, sowie die Wochentage und die jeweiligen höchsten Phasen des Mondlaufs richtig anzeigt, hat bereits großes Aufsehen in wissenschaftlichen Kreisen erregt, und schon mancher Gelehrte oder Fachmann mit vornehmten Namen ist nach Wiesbaden geehrt, um die Uhr, welche sich auch durch vorzüglich geregelten Gang auszeichnet, zu prüfen und mit dem Erfinder persönliche Ansprache zu nehmen. Der Verstete hat, um der Idee seiner Erfindung möglichst weite Verbreitung zu geben, eine darauf bezügliche Zeitschrift mit eingehenden Berechnungen verfaßt und dieselbe an hervorragende Staatsmänner, sowie an die Universitäten, Sternwarten, Bergbauämter und Navigationsschulen aller Welttheile vertheilt; er befindet sich im Besitz vieler hochachtbaren Aufschriften, die Zeugnis von dem warmen Interesse geben, das man in wissenschaftlichen Kreisen seiner Uhr und der damit verbundenen neuen Zeittheilung entgegenbringt.

Herr Mober theilt das Jahr, nicht in zwölf, in zehn Monate ein, von denen jeder umgrabe Monat 37 Tage und jeder der fünf graden Monate 36 Tage hat; im Schaltjahr wird der Schalttag dem 10. Monat angefügt. Die Benennung der Monate ist: primus, secundus, tertius u. s. w., die lateinische Bezeichnung könnte verstanden und in der erste, zweite, dritte Monat umgewandelt werden. Dieser Gedanke hat sich bekanntlich schon seit im geistlichen Verkehr eingebürgert; man pflegt nur selten einen Brief zu datiren: den 15. Juli 1889, sondern einfach: 15.7. 89. In der jetzigen Benennung der Monate, namentlich der vier letzten im Jahr, ist eine Abwärtigkeit. Die Namen, deren Monatsbenennung wir fast unverändert adoptirt haben, theilten ursprünglich das Jahr nur in zehn Monate ein, deren Namen lauten: Martius, Aprilis, Maius, Junius, Quintilis, Sextilis, September, October, November und December. Sie bezeichnen das Jahr mit dem 1. Martius (März), welches in Folge dessen nur 304 Tage hatte; um jedoch die fehlende Winterzeit nicht unbilligstündig zu lassen, fügte man die Monate Januar und Februar als ersten und zweiten Monat hinzu. Auf diese Weise geschah es, daß September, October, November und December thatsächlich und dem Jahre waren. Später gingen die Mäner aus dem Mondjahr aus dem Sonnenjahr über und verlegten den Jahresanfang aus dem Frühling in die Wintermonate.

Julius Cäsar und dem Augustus Augustus in Ehren wunden die Monate Quintilis und Sextilis in Julius und Augustus umgewandelt; auch Nero verfaßt, den Monat April mit seinem Namen zu benennen, und dieselbe that der Kaiser Domitian bezüglich des Monats October.

Heutzutage ist die beständige Zeittheilung des Jahres nicht Neues; bereits 500 Jahre vor Christus theilten die Griechen ihr Mondjahr von 354 Tagen in zehn Monate ein, von denen sechs 35 Tage und vier 36 Tage enthielten.

Was nun die Tageseinteilung betrifft, so zerlegt Mober den Tag in zehn Stunden, die Stunde in zehn Dekaden, die Dekade in zehn Minuten, die Minute in zehn Sekunden und die Sekunde in zehn Strahlen; der Tag besteht also aus 100000 Strahlen, was der Eintheilung des Kreises in 100000 Theile entspricht, während nach unserer jetzigen Eintheilung der Tag aus 86400 Sekunden besteht.

Um auch eine Hebererhöhung des Nennwertheis bezüglich des Umfangs der Erde zur Zeit herbeizuführen, so fälscht Herr Mober vor, den Umfang der Erde, welcher 5400 geographische Meilen beträgt, analog der Eintheilung des Kreises in 100000 Theile, ebenfalls in 100000 Strahlen umzuwandeln; da wir keine Meilen mehr haben, sondern nur Kilometer rechnen, so ist dies eine logische Forderung. Bei einer derartigen Eintheilung würde dann ein Strahl = 0,0054 Meilen betragen.

Was der Mechanismus der neuen Uhr betrifft, so hat die der Erfinder nicht damit begnügt, ein Werk zu schaffen, welches nur die richtige Zeit nach der neuen zeitlichen Tageseinteilung anzeigt, sondern dieselbe zeigt zugleich die Stunden nach jetziger Zeittheilung an, sie bezeichnen ferner die Wochentage, die Jahreszeitung und den Gang des Mondes; demgemäß dirigirt das Uhrwerk die Zeiger von vier verschiedenen Nadeln. Die Nadel und Getriebe wurden an Grund genau ausgeführter Berechnungen hergestellt und befinden sich in völlig einheitlicher Bewegung. Das Mittelstück für den Tag repräsentirt zwei Zeitzeiger; der eine die Eintheilung des Tages in zehn Stunden, während die zweite Zeiger groß getheilt, und zugleich im äußersten Kreise die Eintheilung in hundert Dekaden; zweitens zeigt die Tageseinde die Eintheilung in 2-12=24 Stunden

9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinne über 210 000. Hal. bei fortgesetzten Nummern in Mommern beigefügt. (Cine Gewinne.)

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes sub-headers for 1. August 1889, nachmittags and 9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinne über 210 000. Hal. bei fortgesetzten Nummern in Mommern beigefügt. (Cine Gewinne.)

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes sub-headers for 1. August 1889, nachmittags and 9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinne über 210 000. Hal. bei fortgesetzten Nummern in Mommern beigefügt. (Cine Gewinne.)

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes sub-headers for 1. August 1889, nachmittags and 9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nach der Gewinne über 210 000. Hal. bei fortgesetzten Nummern in Mommern beigefügt. (Cine Gewinne.)

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes sub-headers for 1. August 1889, nachmittags and 9. Ziehung der 4. Klasse 180. Kgl. Preuss. Lotterie.

großer Vorzug der Mober'schen Uhr u. A. darin, daß durch die Eintheilung der Normalzeit möglich ist, wodurch die Vertheilungen in der Kalendertheilung und die Differenzen bezüglich der verschiedenen Ortszeiten leicht ausgeglichen werden können. Das Bedürfnis nach einer einheitlichen Zeitregelung liegt thatsächlich vor; man braucht nur auf einen russischen Kalender zu blicken, um zu sehen, daß derselbe das Datum sowohl nach altem, als nach neuem Styl angiebt; so ist beispielsweise der 1. Januar alter Stils zugleich der 13. Januar neuen Stils. Im türkischen Reich führt der staleder sogar drei verschiedene Daten: nämlich des alten und neuen Stils und die Berechnung nach dem Mondjahr; — ähnlich geschieht es sich mit dem chinesischen Kalender. Von großer Wichtigkeit würde die Einführung der Normalzeit neben der Ortszeit für den Eisenbahn- und Telegraphen-Betrieb sein; man sucht sich jetzt damit zu helfen, daß, beispielsweise auf den norddeutschen und westdeutschen Bahnhöfen, neben der Ortszeit auch noch die Berliner oder Frankfurtur Zeit angegeben ist. Ferner würde mit der zeitlichen Tageseinteilung

*) Nachdruck verboten.

eine wesentliche Vereinfachung der Fahrpläne verknüpft sein; man sucht durch fetteren Druck, Unterstreichen oder Umrahmung der Ziffern, welche die Nachfrüher repräsentieren, Missverständnissen vorzubeugen, die jedoch nie ganz ausbleiben. Wenn jetzt jemand ein Telegramm: „Treffte mich um 4 in X ein, sende Wagen“, und vergißt die Tagesszeit beizufügen, so entsteht leicht ein Irrthum, der bei der neuen Tages-entheilung von 1 bis 10 gänzlich ausgeschlossen wäre; — es ist dies nur ein kleines Beispiel für viel.

Bei der neuen Zeiteintheilung wäre es auch möglich, die Geschwindigkeit des Zuges, mit welcher derselbe eine gewisse Strecke durchläuft, freis mit Velocität zu berechnen; wie z. B. der Zug mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometer pro Stunde, so würde er in der Minute (nach neuem Zeitmaß) 1200 Meter, in der Stunde 120 Meter zurücklegen; denn der Kilometer enthält 1000 Meter, und die Stunde hat 1000 Minuten.

In ähnlicher Weise ließe sich die äquatoriale Entfernung eines Schiffes berechnen.

Sobald erst Uhren mit Orts- und Normalzeit allgemein im Gebrauch sein werden, könnte auch an allen Orten der Welt das Reguliren der Uhren auf das Genauste vollzogen werden. Daß auch in dieser Beziehung ein Bedürfnis vorliegt, dürfte z. B. daraus hervorgehen, daß nach einer öffentlichen Mitteilung des Direktors der Berliner Sternwarte, nächstens ein wesentlicher Fortschritt in der einheitlichen Zeitregulirung aller Städte des Reichs, Post- und Telegraphen-gebiets, welche Fernsprecheinrichtungen besitzen, erzielt werden soll. Es ist namentlich dem Ingenieur Herrn C. A. Mayerhoff, Direktor der Generalunternehmung für elektrische und Luft- und Wasserdruckbetriebe, gelungen, eine Reihe von Einrichtungen herzustellen, durch welche das Fernsprecheinrichtungsgesetz zur Nichtigkeithaltung von Uhren in vollkommen zweckmäßiger Weise verwendbar wird. Es sollen von gewissen Zeitpunkt-Stationen, an denen die Uhren auf Grund der Zeitmessungen der Sternwarte richtig erhalten werden, täglich zu früher Morgenstunde alle Leitungen zu den betreffenden Abzweigungen durch die regulirte Centraluhr selbstständig mit einem Signale verbunden werden, und gleichzeitig die betreffenden Uhren sich ebenfalls selbstständig mit der Fernsprecheinrichtung verbinden. Mit Recht wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Verwertung des Fernsprecheinrichtungsgesetzes behufs einer unmissbaren einheitlichen Zeitregulirung einen großen wirtschaftlichen Fortschritt bedeutet.

Zwar wird die Zeit wohl noch fern liegen, in welcher die neue Uhr, der diese Maaderei gedient hat, unsere jetzigen Uhren verdrängt hat; und der Gedanke, welcher mit ruhmvollerer Unternehmungskraft für sein Ideal, nämlich die zeitliche Vereinigung, schon große Opfer gebracht hat, gleich sich seinen Mühen darüber hin, daß noch mancher Tropfen in's Meer fließen wird, bevor sein Werk für die Menschheit Früchte tragen, und in Reich und Arm des praktischen Lebens eindringen kann. Aber welche Erleichterung, die später von tiefstehender Bedeutung war, hatte nicht mit großer Schwierigkeit zu kämpfen? Es ist zu bekennen, welcher Lob dem Ingenieur Salomon de Gans zu Theil wurde, der als Erster die Kraft des Wasserdampfes praktisch anwandte.

Als in Deutschland, im Jahre 1835, der erste Eisenbahngang zwischen Nürnberg und Fürth dahingehende, da ahnte Niemand, daß kaum zwei Jahrzehnte später eine großartige Umwälzung des gesamten Verkehrslebens eintreten würde; — durchsägt doch heute schon die Kolonovärie, als Kulturträgerin, die oben Salzstücken Central-Miens.

Die Vortheile, welche mit einer zeitlichen Tages- und Jahresentheilung verbunden sein würden, sind in Ver-

sehenen nur ganz richtig berührt worden; — es läßt sich im Voraus gar nicht übersehen, welche Folgen eine solche Umgestaltung haben würde. Daß man jedoch in Sachkreisen eine weitergehende Aenderung erstrebt, geht u. A. auch aus einer Notiz hervor, die sich vor einiger Zeit im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger befinden hat. In derselben heißt es u. A.: „Ausdem ist von dem Direktor der hiesigen Sternwarte, der an der dortigen internationalen Konferenz Theil nimmt, folgende Besondere (siehe eingegangen): „Konferenz soll einstimmig Meridian Greenwich angenommen. Englische Erdkarten lassen Eintritt in Meteor-Vertrag erwarten. Außerdem sollte Einmüthigkeit betreffend Einführung einer Interzellularzeit für inneren Dienst der Wissenschaft, der Telegraphie und der Eisenbahnen, unter Vermeidung jeden Eingriffs in bürgerliche Zeittheilung.“

Man erkennt also vollkommen die Schwierigkeiten, welche einer Umgestaltung der bürgerlichen Zeittheilung entgegenstehen; aber vielleicht überläßt es sich in diesem Punkte der Fortschritt alle Bedenken; vielleicht ist es nur noch eine Frage der Zeit, daß die Zeit selbst, diese wichtige Beherrschung des Verkehrs, einer Zeittheilung unterworfen wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Edmund Doh in Magdeburg. Zu den wenigen Magdeburgern unseres Stadttheaters, die uns auch für die nächste Saison zu bleiben und den Zusammenhang von Vergangenheit und Zukunft vermittelnd werden, gehört unser Künstler Edmund Doh. Die Leistungen, welche ihm als Mensch sowohl als als Künstler allezeit vom hiesigen Publikum entgegengebracht worden sind, rechtfertigen wohl zu Genuge folgende Mitteilung, die unsern Lesern von Interesse sein wird. An verangenehtem Dienstage fand im Victoria-Theater zu Magdeburg die Vorstellung von „Herzog Maximilian von Bayern“ statt, welche zum ersten Mal in Magdeburg aufgeführt wurde. Der Herr Doh, welcher in der Rolle des Herzogs Maximilian, wie als Herzog Maximilian im Sommertheater, vortheilhaft eingestrichelt hat. Der Vater des Beneficianten, zur Zeit am Sommertheater in Hannover engagirt, ließ es sich nicht nehmen, den Gedankensatz seines Sohnes durch seine Anwesenheit zu bestätigen. Das für ansehnliche Soue und die besten Künstler im reichen Maße gespendeten Blumen und Kränze ließen es zweifelhaft erscheinen, ob dem Vater oder dem Sohn zumeist die dargebrachten Ovationen gelten. Jeder wird der Beneficiant ein gutes Theil davon für sich in Anspruch nehmen dürfen. Sein vorzügliches Verhältniß zum Publikum, welches dem Doh, wie dem Vater, ein freundliches Andenken bewahrt hat. Der alte Doh hat Recht mit seiner Complimentsrede: „Alle Liebe rufen nicht.“ Vater und Sohn, jener als Gottlieb Beigel, dieser als Beneficiär Jakob Stiel, waren die Säulen der Vorstellung und wetteiferten sich den Rang freitig zu machen. Edmund Doh wurde meistens in der ersten Gemüthsstimmung des in seinem Sohn bemerkten Vaters u. d. h. durchgeföhrt: die höchste Scene im letzten Act mit Emma Semion, für deren Wiederkehr die Kunstliebhaber, durch ihre anmuthige Erscheinung und den Wohlklang ihrer Stimme unterliegt, in den nachsichenden wie in den empfindlichen Partien der Rolle im Spiel und Aussehen stets das höchste Maß und mehr als eine Thone verhöflicher Würde ausstrahlend. Doh, wie Vater, hat er von neuem aus, welche Zukunft seinem Talent noch bevorsteht. Die Mittheilungen fanden hinter den Leistungen der Hauptdarsteller nicht zurück. Die Vorstellung machte den Eindruck mächtiger Vorbereitung und verdient die entgegengebrachte Theilnahme des Publikums in vollem Maße. Die schließliche untere Besetzung der Rolle durch „Herzog Maximilian“ hatte sehr gute Resultate, recht bald auch auf unserer Bühne mit Edmund Doh als Gottlieb Beigel zur Aufführung gelangen zu sehen.

Vermischtes.

Der boulangistische Papagei. Unter der Spitzmarke: „Der boulangistische Papagei“ stellt das „IX. Siecle“ in Paris folgende Geschichte mit: „Der Tauraco, von dem dieser Tage wieder viel die Rede war, heißt einen Papagei, geschmückt, natürlich und dabei boulangistisch gefärbt, wie kaum ein anderer. Dieser Papagei sagt nicht nur: „Coco! ma! mas! das gesehne es macht!“, sondern er spricht auch in boulangistischer Weise seine Aeußerungen an externen und freit jeden Augenblick, ohne sich um die Polizei zu kümmern: „Es lebe Boulangier!“ auf Französisch und obenherin noch auf Englisch. „Wir hätten schon den Hund Cognac's, welcher heißt, wenn man 'herz' sagt, fährt er fort: 'Herzmeins Boulangier' sich aus; doch der Boulangier hat seine's ist und vertrieben, dem er spricht nicht, was er sich denkt.“

Gemüthliches aus Afrika. Von einem Unteroffizier des 2. Garde-Artillerie-Regiments, welcher mit Hauptmann Wissner nach Africa gegangen, ist am Dienstag dem Kreisgeschwam ein an die alten Kameraden gerichteter Brief eingetroffen, dem wir folgende Geschichten entnehmen. So schreibt unser Unteroffizier über die Botschaft der Schlacht von Dagameho: Nachdem die Schwärzen zum ersten Theil genügend ausgebildet waren, wurden die Vorbereitungen zum ersten Theil mit Eifer getroffen. Die Schwärzen wurden in vier Bataillonen eingetheilt, die am 7. Morgen um 6 Uhr zum Gefecht angetreten! „Als freuten wir uns, kamen am 7. Abends noch zusammen, d. h. die weißen Unteroffiziere, und nahmen mit Rationalität und einer feinen Ansehung von einander Abschied. Nachdem Jener den beschwerlichen Marsch in das Innere geschickt, betrat er die Wälder, die er durchschritt, und sah sich um, als wäre er ein Schiffer, der sich auf dem Meer befindet.“ Die Freude, die er durch den Erfolg seiner Expedition empfand, wurde durch die Bemerkung eines Kameraden, der ihm sagte: „Nach Dagameho fuhren wir um 4 Uhr nachmittags mit, aber als Sieger zurück und wurden von den Schwärzen begrüßt.“ Die Freude, die er durch den Erfolg seiner Expedition empfand, wurde durch die Bemerkung eines Kameraden, der ihm sagte: „Nach Dagameho fuhren wir um 4 Uhr nachmittags mit, aber als Sieger zurück und wurden von den Schwärzen begrüßt.“

Ueber eine Hochverhandlung zwischen Frankreich und England. berichtet die „Gazette“ und „Globe“ folgende: Nachdem durch den bekannten Beschluß des englischen Parlamentes die Frage des unterirdischen Eisenbahnbaus zwischen der franz. Rhein- und engl. Nordsee-Verbindung zwischen den beiden Ländern um so mehr an Bedeutung, als es die vermeintliche Gefahr einer plötzlichen Invasion Großbritanniens durch die Franzosen auswidert. Der Durchbruch des Kanals soll zu Ende werden, doch dieses den nächsten Theil des Jahres zu vollenden übermüht sein. Die Eisenbahn soll in die schmale Stelle des Kanals zwischen Dover und Calais in Aussicht genommen, und zwei möglichst dummhohle Stahlrohre von je 1.80 Meter Durchmesser, welche in einer Höhe von 50 Meter über der Meeresoberfläche an mannsdienlichen Stahlbauten aufgehängt werden sollen, zur Aufnahme letzter Eisenbahn dienen. Die Eisenbahn sollen alle 200 bis 250 Meter über einander liegen, wobei die untere Eisenbahn ein gewisses Niveau einhalten soll, die obere Eisenbahn ein gewisses Niveau einhalten soll, wobei die untere Eisenbahn ein gewisses Niveau einhalten soll, die obere Eisenbahn ein gewisses Niveau einhalten soll.

Ärztliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Der Wasserleitungs-Tarif vom 21. Februar 1888, soweit er sich nicht auf Bauen und Dampfmaschinen bezieht, wird hierdurch vorläufig außer Kraft gesetzt. Die tarifmäßigen Sätze sind daher nur noch in den Fällen zu erheben, wo hiesiges Leitungswasser den Anschlussänderungen zum Bauen und Speichern von Dampfmaschinen entnommen wird.
Giebichenstein, den 30. Juli 1888.

Der Gemeinde-Vorsteher.
E. Rüdte.

Bekanntmachung.
Anträge auf Aufnahme neuer Gebäude in die Magdeburgerische Land-Feuer-Versicherungsgesellschaft sind längstens bis zum 1. September d. J. beim Unterzeichneten anzubringen.
Giebichenstein, den 30. Juli 1888.

Der Gemeinde-Vorsteher.
E. Rüdte.

Große Nachlass-Auktion.

Dienstag den 6. August cr.,
Vormittags von 10 Uhr an
versteigere ich gegen Barzahlung in Grundbesitz Mörchstraße 27 die zu dem Nachlass der verstorbenen Oberin A. D. von Mörch gehörigen Gegenstände: 2 Garnituren (Göpel und 2 Sessel), Kleiderkoffer, Bettdecken, Bettwäsche, Kleiderkasten, Bücherkasten, Schreibstisch, Bettstelle mit Matratze und Lebermatratze, Wasserhahn mit Marmorplatte, Nachttischchen, Stühle, runde, ovale, vierfüßige u. Dreifüßige, Negativer, Federbetten, Gardinen, Bett- u. Tischwäsche als Hemden, Unterwäsche, Tisch- u. Handtücher u. Servietten, Kleidungsstücke, Porzellan, Gläser, Schachspiel, Küchengeräthschaften, Saucen- und Wirtschaftsgegenstände, sowie etwas Wein und noch verschiedene andere Gegenstände.
Louis Kazatz,
gerichtl. vereid. Auktator.

Omnibusfahrt Halle-Landskron-Schiffahrt.
Aus Halle 5 Uhr 45 Minuten früh Bahnhof.
2 Quartieren (Göpel und 2 Sessel), Kleiderkoffer, Bettdecken, Bettwäsche, Kleiderkasten, Bücherkasten, Schreibstisch, Bettstelle mit Matratze und Lebermatratze, Wasserhahn mit Marmorplatte, Nachttischchen, Stühle, runde, ovale, vierfüßige u. Dreifüßige, Negativer, Federbetten, Gardinen, Bett- u. Tischwäsche als Hemden, Unterwäsche, Tisch- u. Handtücher u. Servietten, Kleidungsstücke, Porzellan, Gläser, Schachspiel, Küchengeräthschaften, Saucen- und Wirtschaftsgegenstände, sowie etwas Wein und noch verschiedene andere Gegenstände.
Aus Landskron 8 „ 15 Min. früh Hotel zum Schwarzen Adler.
„ 6 „ 50 „ Abends „
Die Omnibusse haben Anschluss nach Schiffahrt.
V. Wiegand,
Landskron, Hotel zum Schwarzen Adler.

Baderinnen, Zigwamen, Fußwamen

in allen Größen, sowie Anlagen von kompletten Badeeinrichtungen fertig billigt an H. Ortel, Klempnermeister, Giebichenstr. 31.

Geißstraße Nr. 20.
Kinderwagen u. Reifekörbe,
große Auswahl, billige Preise
H. A. Koch.

Frisches Rehwild,
Prima ger. Rheinlachs,
Feinsten Astr.-Garban,
Beste ger. Netz-Melonen,
Frische Edel-Pflirsche,
Hamb. Schwarzbrod.
Dr. Graham-Weizen-
schrotbrod.
Neue Sardinen à Phulle,
Aal in Gelee

W. W. Schubert,
Gr. Stein u. Gr. Weichstr. 66

Tanzunterricht
ertheilt zu jeder Tages- und Abendzeit gegen mäßiges Honorar
H. Fröbe, Naumburgerstr. 9 I.

Annoncen

für den
General-Anzeiger
nimmt entgegen
M. Wasmann, Auktorenb.
GummArtikel jeglicher Art em-
pfehlen u. verkaufen
Gustav Griese, Magdeburg.
Reuete Preisliste geg. 10 Pf. Porto gratis.

Dampfmusch.

II. Oberschlesische Steinkohlen.
IIa. Steinkohlenbriketts
offert jedes Quantum
Otto Westphal, Halle-Saalk.,
Comptoir: Poststrasse 12.

Otto Hirt, Friseur, Poststraße 12,
müchelt Haarbedeckungen fein ausgeschnittenes Kopfwäschehaar
Bay Rhum

gegen Schuppen und Ausfall der Haare. Garantie für Erfolg. Momentan 180
Vorkaufende i. Flieg.

Taubstumm-Anstalt.

Donnerstag den 1. September früh 10 Uhr findet in der hiesigen Musik-
sche die beschriebene öffentliche Feiern der in der Taubstumm-Anstalt zu Halle
gebildeten Taubstummheit, zu welcher die Taubstummheit hiermit freundlichst
eingeladen werden. Die Vereiner werden schon früh 9 Uhr im Anstaltsgebäude.
Die mittellosten Taubstummheit haben in der dritten Wagenklasse Fahrpreis-Ermäßigung
auf der Eisenbahn den 31. August für die Reise nach Halle, und für die Rückreise
zum 2. September. Die hiesigen Taubstummheit, welche an der Feiern teilnehmen
müssen und wegen Mittellostheit von der mittellost angeordneten Fahrpreis-
ermäßigung Gebrauch zu machen wünschen, wollen sich mit eiligst schriftlich
melden, damit ich ihnen den Legitimationschein zum Vorlesen am Eisenbahn-Billet-
amt zu Halle am 31. August 1888.
Halle, den 1. August 1888.

Haus-Verkauf.

Ein in der Saalkreis gelegenes, hochherrschafflich eingerichtetes
Haus mit Vor- und Hintergarten ist billig mit sehr geringer Anzahlung
zu verkaufen.
Halle a. S., Auguststr. 13b part.

R. Pauly,
gerichtl. vereid. Auktator.

Zu Merseburg ist inmitten der Stadt, an der Hauptstraße gelegen,
ein großes
herrschafflich eingerichtetes Hausgrundstück
mit 14 Zimmern, großem Hof, Stallung etc. bei 3000 Thlr. Anzahlung
zu verkaufen. Reflekten erhalten nähere Auskunft sub B. 563 durch
die Exped. d. Ztg.

Die North British and Mercantile Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Domicil in Berlin

erzielte nach dem ersten Rechnungsjahr pro 1888 wiederum günstige Resultate. In Prämien vereinbarte die Gesellschaft in der Feuerbranche abgesehen von der Rückversicherung 27,256,619, an Sätzen 27,188,664. Als Kapitalreiser sind zurückgelegt worden 21,250,000,000 und als Prämienreiser 21,254,548,000.

Nach dem deutschen Gesetz der Gesellschaft verleiht in sehr betrübender Weise und es bezieht sich die Prämien-Einnahme in Deutschland auf 2,633,185 pro 1888.

Literar. Verein Minerva.
Wickes Restaurant, Steinstrasse.
Heute Abend Sitzung.
Gewerkverein d. d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter (H. D.)
Sonntag den 4. August Ausfahrt nach Seiffen und Besichtigung der Porzellanwerke. Versammlungsort: Pfälzer Schützengraben 6 Uhr Abgang. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Gärtner-Verein.
Sonnabend Abend 8 Uhr Veranstaltung im Gärtnerei, 20. Meierei.
Grüne Tanne bei Zöberitz.
Sonnabend Schladitzsch, Sonntag Anstegeln.
Es ladet freundlich ein H. Henkel.

Kleinangel.
Sonntag den 4. August Tanzmusik, wozu freundlich einladet E. Barth.

Harzburg Harz 20.
Neue schöne Badeeinrichtung.

Zum deutschen Kaiser.
Gutenberg.
Sonntag den 4. August Tanzmusik, wozu freundlich einladet W. H. Trebstein.

Infektion.
Sonnabend den 3. August er. früh 9^{Uhr}, die verzeigte 42 Geisteskräfte 42 prägnante gegen Anwesenheit.
12 Bände Neues Conversationslexikon, 1 Regulator, 1 Kuchenschrank, 1 Waage, 12 Sonnen-überzieher, 1 Sauer, 1 Zylinder, 2 goldene Ankeruhren, 1 Silbersekretär, 1 Kommode.
Müller, Gerichts-Vollzieher.

Zu verkaufen.
Ein Arbeiter-Haus mit 3 Wohnungen zu verkaufen. Steinweg 2.

Elegante Freiwagen
mit und ohne Feder billig zu verkaufen. Mühlentor 26.

Pflanzen-Verpachtung.
Wittwoch den 7. August Mittag 1 Uhr soll der Pflanzen-Anbau der Gemeinde 30 den im Gärtnerei befestigt meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden.
Der Gemeinde-Vorsteher: G. Richter.

Gute Dachziegel
billig zu verk. Gr. Rittergasse 8.
Gute Dachziegel
Dachziegel, Kacheln, etc.
Ein neues braunes Sopha billig. Gr. Wallstraße 19.
Madagonsch-Alembertreiser, Bettfedern mit Matrasen, Kommoden, Kleiderkästen verkauft billig.
Werner, Schützengasse 1.

Ein in gutem Zustande befindliches Dreirad
ist billig zu verk. Rab. Reichenstr. 5. II.

Ein Schmetterlingsfliegen
mit od. ohne Schmetterlinge zu verkaufen. Steinweg 2.

Meiner Annoncisten
mit dreifachen Abrechnung zu verkaufen. Ankerpl. 14. Hof 2. Et.

Eine Kohlenhöhle
sicht zu verkaufen. Zehoburggasse 1a.

Ein mittelstarkes Pferd,
in allen Stellen tauglich zu verkaufen. Unter-Landgasse Nr. 80.

Ein Venberger Hund
für zu verkaufen. Giechenschen, Brunnenstr. 23.

Leonberger,
Hündin, sehr schön, verkauft. Giechenschen 20.

Eine große, hochtragende Kuh
zu verkaufen. Dohrn Nr. 13.

Eine gut meckende Siege
verkauft. Weiners, Giechenschen, Auguststraße 57.

Zu kaufen gesucht.
Hans,
gut verständig, mit kleiner Anstellung gesucht. Bucherstr. bevorzugt.
Wittich, 1, 2. Et.

Grüne Gurken
kauft Carl Blostfeld, Weinbergstr. 2.

1 Jahrfrucht
für 1 fruchtiges Stück. Am gepöbel mit Preisangebot. In Harbergstraße Alter Markt 20.

Alle noch brauchbare Oberzeuge
kauft G. Hoff, Giechenschen, Dittstr. 1a.
1 bis 1 1/2 Tsd. in noch gutem Zustande bef. gebrauchte Schrankmöbeln werden zu kaufen.
C. Götlich, Dittstr. 1a, Ober-Zehndelstr.

Zu vermieten.
Für Gleicher.
Große Allee in besserer Gegend. Lage von Halle zum 1. Oktober zu verpachten. Offerten beliebe man mit 8.18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wärmeherd Nr. 1a
eine Wohnung, 2 Stub., 2 Kam., 2 u. 1 K., in Giechenschen, sofort od. 1. Oktober zu beziehen.

Wohnungen.
3 St., Küche u. Zub., 1 K., sofort od. 1. Oktober zu verm. Abw. n. gef. H.

2 halbe Etagen,
gut gelegen am Marktplatz, sofort od. 1. Oktober zu beziehen.
Bucherstraße 10, I.

Sehr schöne Wohnung
unmittelbar am Friedrichsplatz, 10 per 1. Oktober eine sehr hübsche Wohnung zu vermieten. Preis 600 Mk. Näheres beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Mannsdorf-Wohnung
2 Stub., Kammer, Küche, für 200 Mk. an einzelne Leute zu vermieten.
Wittichstr. 54, 1. Tr. links.

Wohnungen zu vermieten
Giechenschenstraße 35.
2 Stuben, Kammer und Küche zu vermieten. Parzell. 18, 1. Et. l.

Wohnung
von 3 Stuben, 2 Kam., 2 K., Keller, neu, Küche und Zubehör für 450 Mk. zum 1. Oktober zu vermieten. Kranzstr. 3.

Wohnung in 50 Tdr.
Hühler Weg 3.
Nähe vom Seilthorbahnhof.

Kleine Wohnung
best. aus 2 St., K., Küche, Zentr., Stuben, 3 K., zu vermieten. Preis 270 Mk. Näheres Wärmeherdstr. 23, 1. Et. l.

2 Karstrasse 2
freundliche Wohn- 2 Stuben, Küche, Kammer, Korb, Keller und Kleiderkasten, ersten Ober zu beziehen.
Hilfer, Zehndelstr.

Wohnung im Preise von 240 Mk.
2 Stub., 1 Kam., u. Zub., 1. Oktober zu beziehen. Preis 240 Mk.
Wittichstr. 95-96.

2 Wohnungen zu vermieten.
Preis 300 Mk.
Wittichstr. 12.

Eine Wohnung, 1 Stub., Kammer und Küche mit Zubehör,
verkauft, zu 200 Mk. per 1. Oktober zu vermieten.
Thomaststraße 3.

Stuben, Kammer, Küche, Boden, Keller
am 1. Oktober zu vermieten. Preis 46 Tdr. Gr. Klausstr. No. 8, 1. Tr. Ludwigstr. 12.

2 Stuben u. 2 Kammer
u. Küche zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

H. u. III. Etage,
herb. d. d. d., mit je 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Zehndelstr. und sonst. Zubehör und u. sofort od. 1. Oktober, sehr preiswürdig zu vermieten.

F. H. Weber, u. d. Seilthor 9.
Freundliche Wohnung, bestehend für einzelne Leute, Preis 70 Tdr., zu vermieten. Steinweg 2, 1. Et.

Freundliche Wohnung, 2 St., K., K., Spiegel u. Zub., für 65 Tdr. Hof 3. bez. Hüh. in der Exped. d. Bl.

Eine H. freundl. Parz. Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Giechenschen, Gr. Brunnenstr. 64.

Eine Wohnung zu vermieten,
bestehend aus Stuben, Kammer u. Keller. Heimstr. 10.

Kranken-Berathungen
nach dem Grundgesetz des 1869 von mir ausgeübten „Nahrungslehre“ täglich von 8-11 Uhr (auch freitags). Briefl. Anträge bitte 10 Uhr. Adressen: Schriftl. über „Naturheil“ u. „Gegen Zierquiere“.

Dalle a. S., F. Dietze.
Sauerstr. 7, II.

Engl. Glas- u. Porzellankitt, Hühneraugenmittel, Zahnschmerzmittel
empfehlen in bester Qualität
Aug. Nauendorf,
Kettstr. 127, Ecke der Blumenbalkstr.

Wohnung für 82 Tdr.
zu vermieten. Wärmeherdstr. 40.
Ein unmöbl. Boden- und Schlafkammer a. ein. Beh. od. sonst. auf. Herrn zum 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. Meldestr. 9.

Zwei Etagen für 15
und Wohnungen von 7-10 Taler 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Fr. Rühl, Spingierstr. 19.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubeh.
Nähe des Marktes, zum 1. Oktober zu vermieten.
Ludwigstr. 12, I.

Eine Mannsdorf-Wohnung.
2 Stub., Küche u. Zub., an einz. Leute zu vermieten.
Wittichstr. 19, II.

Miethgesuche.
Stube in der Nähe der Fortstr. in freudl. möbl. Zimmer. Offert. mit Preisangebot unter 8.12 an die Exped. d. Bl.

Zwei Etagen suchen
pro 20 Oktober 2 möbl. Zimmer mit 2 K., in einem Hause, 2 St., in Mannsdorf pro Monat oder unter 8.17 an die Exped. d. Bl.

Eine möblierte
möblierte Wohnung mit separatem Eingang wird in der Nähe der oberen Gr. Steinstr. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangebot sind unter 8.16 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung zu verm.
1. Et. zu bez. Wittichstr. 19, I. Laden.

Salbe Etage
zum 1. Okt. zu verm. Fortstr. 18.
Ein ständ. fuch. j. 15. Et. eine Wohnung. Off. mit Preis angebot. Gr. Wallstr. 6, I.

Möbliertes Zimmer.
Gut möbl. Zimmer u. Stab., sehr gute Aussicht, zu verm.
Martinsberg 15, 3. Et.

Ein möbliertes Zimmer
für 15 Mark pro Monat zu vermieten. Parz. 11, part.

Möblierte Stube zu vermieten
Ankerstr. 5, (Hof) 2. part.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Ankerstr. 5a, 2. Et.

Eine alleinstehende ordentliche Frau
oder Köchin wird als Wirtschafterin sofort gesucht. Preisgebot 105, 1. Tr. links.

Anständ. Schloßknecht offen
Ankerstr. 9, 3. Et. l.

Nach einer anständige Schloßknecht
zu vermieten. Preisgebot 105, 1. Tr. links.

Anständige Schloßknecht offen
Zehndelstr. 12, 2. Et. l.

2 Schloßknecht in Rittergasse 2, 1. Tr. l.

Kost & Logis
Kost mit voll Fortstr. 24, 2. Tr. l.

Laden & Magazine.
Ein Laden mit Ladenfläche und eine große möblierte Stube für zwei Herren zu vermieten.
Wittichstr. 9.

Ein trockener Keller
zu vermieten.
Wittichstr. 14, I.

Stellen finden.
Güter- und Hilfsstellen finden ausübende Beschäftigung und ein feines unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der Glaser u. Buchhändler von Hugo Schrader, Garmen a. S. Glaser-Gesellen u. Otto Schondorf, Glaserstr. 18.

6 Korbnadengellen
auf Plamenforts arbeit werden bei hohen Lohn für gesucht.
F. Mars, Weinstr. 7.

Malergesellen,
selbständig in Deckenarbeit, stellt ein H. Reimer, Wittichstr. 9, 1. Tr.

Zur ein kaufmännisches Geschäft
wird ein lediger

Markthelfer
gesucht, der mit Böttcherarbeiten vertraut ist. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Substituente
finden Beschäftigung auf G. Rüstke's Zambizigaretten.

Arbeiter gesucht
Bretschneiderarbeit. Nietleben.

Aufforderung und Bitte!

Zeit Sonntag den 16. Juli, früh, wird der 12 1/2 Jahre alte Schüler der Realschule zu Zittau, Erich Hoffmann aus Neugersdorf, vermisst. Derselbe war befreit mit schwarz-grün kariertem Jacket, gleicher Hose und Weste, er trug eine grüne Schülermütze, sowie ein Nickelbrette eine silberne Uhr, in welcher der Name des Uhrmachers G. Plämer in Zittau eingegraben ist. Der Bursche ist förmlich an kurzschneidigen, rötlichem Haar, etwas Sommerfräse im Gesicht, er war noch schwächlicher Natur, leicht über dem gelblichen Aussehen. Da jede Spur fehlt, sind die bekümmerten Eltern in größter Sorge und ergeht daher an Alle, die irgend welche Auskunft über den Verbleib des Vermissten geben können, aber über den Weg, welchen derselbe eingeschlagen, sind sofort telegraphisch unter der Adresse des Unterzeichneten zu thun, ausserdem den Genannten in weitere Auskunft und Hilfe zu geben. Alle Auslagen werden sofort zurückbezahlt, ferner wird für die Auffindung des Vermissten eine entsprechende Belohnung ausgesetzt.
Neugersdorf, Zschillen, den 21. Juli 1889.
Hermann Hoffmann, Fabrikbesitzer.

Ein junger Mann
mit guter, flotter Dandiedr für ein kaufmännisches Geschäft gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. mit 8.16 in d. Exped. bef. Stellung.

Ein Verheiratheter
bei 18 Mark Wochenlohn gel. gef. sucht. Mädchen von 16 Jahre hoch und weiß nach. Verkäuferin, junges Mädchen als Stube und junge Köchinmädchen f. Stell. anständig Mädchen, bis 18 Jahre alt, zum Erlernen der f. Küche mit. Leit. d. Hausfrau Hof, od. 1. Sept. d. H.

Ein zweiwöchiges, 12-13jähr. Schül.
mädchen zum Begehren gesucht.
Giesche, Essner, Wittichstr. 20, Wittichstr. 20.

Wiedergeb. Kinder, Frauen finden
tot und Aufricht. gut Stellung bei hohem Lohn durch Fr. Winter, Zehndelstr. 12, Vermittlungscomptoir.

Ein Mädchen
von 15 bis 16 Jahren wird zur Aufwartung gesucht. Demasse 3.

Ein anständig. Mädchen, 15-16 Jahre alt,
wird zur Aufwartung für den morgigen Tag gesucht. Schützenstr. 5.

Gesucht für sofort,
am liebsten von auswärts, ein ordentliches fleißiges Mädchen. Wittichstr. 6.

Ein Dienstmädchen
nicht unter 16 Jahren f. sofort oder später gesucht. Garmenstr. 1, Krutzschlager 9.

Ein ordentliches Mädchen
sofort oder zum 15. August gesucht. Bucherstr. 20a, i. Laden.

Ein ordentliches Dienstmädchen
und ein Aufwartensmädchen gesucht. Hülbergstr. 48, im Laden.

Ordentliches Mädchen
von 15 Jahren wird als Aufwartung für Sonntag gel. Giechenschen, Fortstr. 34, 1. Tr. l.

Ein ordentl. Mädchen
von 17-19 Jahren wird sofort gesucht. Wittichstr. 1.

Köchinnen, Hans- u. Kindermädchen
sucht und weiß nach. Fr. Lindermann, Wittichstr. 9, 2. Tr.

Stellen suchen.
Junges Mädchen sucht 15. August Stelle. Wittichstr. 9, 2. Tr.

Eine ältere Frau
sucht als Wirtschafterin in väterl. Haush. Wittichstr. 35, p. l.

Ein junges 15jähriges Mädchen,
Erdbeer eines Ewerbeamtens, sucht zum 1. Oktober d. J. Stellung auf einem größeren Gute als Wirtschafterin. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lehrling-Gesuch
Zum 1. Oktober suche einen Lehrling für mein Lagergeschäft. Carl Hoffmann, H. Steinstr. 9.

Ein Badestellung
wird für gesucht. Otto Voigt, Wärmeherdstr. 7.

Diverse
Kohlberg & Weber, 62 Zehndelstr. 6a
offerten gefühlte Bagoner zu billigen Preisen.

Sammelstellen
für Cigarettenbüchsen, Aften, Bänder, Zetteln etc. befinden sich bei den Herren: Emil Hildebrandt, Wittichstr. 7, Wilhelm Elste, Schützengasse 12, Edward Koberer, Gr. Wallstr. 41, Rudolph Speck, Wärmeherdstr. 5, W. H. Camnitz, Wittichstr. 25, Emil Erbs, Wittichstr. 4, Dampfhammer- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarettenbüchsen etc. bei Frn.

Moritz König,
Rathhausgasse 9.

Vorrath
wird noch so wenig, bitte sofort abzugeben. Moritz König.

Universal-Vogelfutter.
E. Walther,
an der Glauch. Kirche.

Stellen-Gesuch
an die dafür geeigneten Wäcker zu Originalpreisen. Die Annoncen-Expedition von Haasestein & Vogler, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 27.

Nervenschwäche
und deren Folgen: Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Gedächtnislosigkeit, Gemüthsverwirrung, Herz-Klopfen, Magen-schwäche, Schwinden, Migraine, Schlaflosigkeit, Erbrechen, Hebelkeit, Bitterkeit im Munde u. s. w. bezieht sich in den hartnäckigsten Fällen durch meine rationellen Heilmittel.

Hayden, Chemiker, Samburg.

Molkerei- und Gutsbesitzer,
Näheren und sonstigen Conditoren empfiehlt billig und beizens 1888er lodes, süßes und säuerliches.

Wiefenchen
E. Bernick, Magdeburg, Neu-Gr. Markt.

Sauer Anfertigen
einer Damengarderobe empfiehlt sich Emma Linde, Giechenschen, Schützengasse 6.

Kartoffeln,
heißt eine mehrfache, weiße und blaue, im Saft und Grund, zu billigen Preisen. Wiederverkauf billiger. Bestellungen werden recht und schnell ausgeführt.
O. Heller, Steinweg 27b.

Wer dreißig Hunde?
Off. unt. 8.13 abzug. in d. Exped. d. Bl.

Wiederkäuflich
wird noch angenommen. Gr. Märkerstr. 3, 5. Tr.

Geräucherte Gänsefüße
Carl Heinicke, Rennwegstr. 1.

Von heute an täglich
frischen Plamenfäden in der Glaser von C. Moschauer, Karlstr. 10, Wittichstr. 6a.

Ein Frau
empfehlen sich zum Aussehen. Wittichstr. 16, 1. Tr.

Ein anständig. Fräulein,
unabhängig, tüchtig im Waschen, sucht nach einem Gutsbesitzer. Wittichstr. 8, 1. Tr.

23. Graefeweg 23.
Wieder vorräthig Fr. Käse a. Mandl, 55, 60, 65 u. 75 Pfg. 3. Starke.

Annoncen
jeder Art werden für den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis entgegengenommen in der Filiale zu Zimmerhof. Frau Winter.

Wien u. Spitzwägen
säuflich aus Giechenschen, haben vorräthig bei Lager Gebr. Hoyer, Halle a. S., Mühlentor 34.

Möbel-Verkauf.
Ruhig, Madagonsch, u. Birken-Möbel in gr. Auswahl, Ausstattungen u. einzeln, billige Preise, empfiehlt. Th. Seidrich, Fühlenerstraße, Wittichstr. 68, Giechenschen 20a.

Am Dienstag
Heiner, schwarzgrauer Kater auf dem Wege nach Zschillen entlaufen. Wiedererbr. erht gute Belohnung. Halle, Bahnhof 5, Hof 1. Et.

Verloren
Eine Pferdebede in vom Bahnhof bis Wärmeherdstr. verloren worden. 20 Mark abzugeben. Steinweg 41, 1. Tr.

Verloren
wurden von einem Herrn ein Paar neue Strümpfe und zwei Zehndelstrümpfe von der Hämmerle bis Zehndelstr. Bitte abzugeben. Wittichstr. 11.

Verantwortlich
für den Inhalt: Adolf Fiedler in Halle a. Saale.